

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1923

149 (22.12.1923) [laut Vorlage No. 147]

[urn:nbn:de:gbv:45:1-877856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-877856)

Wachrichten für Stadt und Amt Elsfleth

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag und Sonnabend und kosten das Vierteljahr Mk. einschließl. Postgebühren. Bestellungen übernehmen alle Postämter, Briefträger und unsere Boten. Leitung: G. Sirk. Druck und Verlag von L. Sirk.



Anzeigen kosten die einpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 H. Auswärtige Anzeigen Mk. — Reklamazeile Mk. Abgabe des Blattes bis spätestens vormittags 10 Uhr am Tage der Abgabe des Blattes.

Anzeigenpreise: Die einpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 H., Familienanzeigen 5 H., Auswärtige 20 H., Reklamazeile 30 H. zum Kurse am Tage der Zahlung.

Nr. 147. 149 Elsfleth, Sonnabend, den 22. Dezember 1923.

Tagesspiegel.
(22. Dezember.)
O-Aufgang: 8 Uhr 41 Min.
O-Untergang: 4 Uhr 09 Min.
Sonnenwässer:
2 Uhr 10 Min. Vorm. — 2 Uhr 31 Min. Abm.

Wochenplan.

Das Jahr geht zu Ende. Der Weihnachtsabend wird einige Tage politischer Ruhe bringen. Dann wird es wieder auf den politischen Schlachtfeldern reger werden. Der Beginn des neuen Jahres wird offensichtlich im Zeichen der internationalen Verständigung stehen, die Deutschland in diesem Jahre mit großer Selbstbeherrschung und Unermüdlichkeit gesucht hat. Unter Einem, während des Ruhrkampfes, der trotz der deutschen Niederlage eine der großartigsten Aktionen in der Weltgeschichte bleibt, hat Deutschland schon einmal die Hand aus friedlichen Verständigung. Nicht mehr politischer, sondern die staatsmännische Vernunft sollte endlich das Wort haben und die Brücke zur Welteroberung zum Weltfrieden und zum allgemeinen Wirtschaftsaufbau schlagen. Aber Herr Poincaré behält die unerhörte Selbstherrlichkeit, Deutschland überhaupt keiner Antwort zu würdigen. Einmal hat in Paris keine Gnade und mußte fallen. Weib Vertrauen und Ehrwürdigkeit lösten man, während der Regierung Streikmanoeuvres entgegenbrachten. Aber auch er hat es bald in Paris verächtlich. Jetzt nun ist es dem Kanalar Marx gelungen, fälschlich zwischen Paris und Berlin zu spannen. Ein Erfolg wenigstens. Da er ein politischer Feind wird, das werden schließlich noch die letzten Tage des alten Jahres zeigen. Die Antwort Poincarés auf die deutsche Demarche ist hoffnungslos, wenn auch vorläufig nur eine schwache, als eine gegenseitigen Verständigung an. Grundsätzlich erklärt sich der französische Präsident in der Unterredung bereit. Aber seine Haltung hat sich in den letzten Tagen als eine verächtliche erwiesen. Schon ist er ein lautes Ja gesagt und sich Hinterrücken eines nachlässigen Meins offen gelassen. Aus seiner Antwort aber geht das eine klar hervor, daß die Verhandlungen nur bedingte sein werden, und daß er von vornherein sich gegen eine Schlichtung der Reparationskommission verweigert. Nur das eine ist in seiner Antwort als wichtiger Gewinn zu buchen, nämlich die einwandfreie Anerkennung der Einigkeit des Ruhrkampfes von deutscher Seite. Dieser ist gerade diese Tatsache von französischer Seite immer herabwürdigend bestritten worden, obwohl sie schon längst von den anderen Mächten anerkannt wurde. Das ist allerdings ein wesentlicher Erfolg, der wenigstens auf weitere hoffen läßt. Das Poincaré ein großes Gewicht auf Wiedererfassung der Wirtschaftskontrolle legt, ist bei seiner Bestimmung gegen Deutschland, die ein Gewicht von Reichsständen und Bundesräten ist, selbstverständlich. Deutschland wird sich dagegen nicht krummen, da es alle möglichen Anstrengungen machen wird, für eine Verständigung die Bahn frei zu machen. Gerade diese Frage ist in letzter Zeit so lebendig mehr wie vor dem, nachdem die französische Regierung an der Heberzeugung gekommen ist, daß Deutschland den passiven Widerstand de facto aufgegeben hat. Es handelt sich jetzt vor allem, wie Streikmanoeuvres in letzter letzten Rede im Plenarparlament des Reichstages erklärte, bei den Verhandlungen, die ein modus vivendi zu finden, der die Industrie der Industrie, die Freilassung der politischen Gefangenen und überhaupt die Sicherungen der Lebensnotwendigkeiten ermöglicht. Die Wiederherstellung des Status quo ante muß späteren Verhandlungen vorbehalten bleiben. Etwas mehr Einigkeit als früher wird man von jetzt ab schon von Herrn Poincaré erwarten können. Sie ist ihm zwar sicher nicht aus freier Entscheidung gekommen, sondern der angelegentlich Druck wird das Rechte dazu geben haben. Die englische Presse — abgesehen von der Times — und der der Die-Gards — hat sich in den letzten Wochen unermüdlich die Weiten eilen, und namentlich die letzten Auslassungen des „Oberweser“, die das Präsidium an der deutschen Demarche bildeten, haben an Deutschland nichts zu wünschen übrig gelassen. Damit aber der Wea der angebotenen Verständigung sich nicht im Solche verläßt, ist vor allem nach die feste Geschlossenheit und Gemeinsamkeit des deutschen Volkes nicht und vor allem ein unbedingter Optimismus. Darauf hat der Kanalar in seiner letzten Rede auf das Nachdrücklichste hingewiesen. Die Not des deutschen Reiches ist bis ins Mark hinein gefahren. Es müssen Steuern erhoben werden, deren unerhörte Härten nur die verzweifelte Situation des Reiches einschneidend und auf eiserne Notwendigkeit macht. Wodurch bitterer Not haben sich hervor. Sie werden aus dem alten Jahr ins neue übergetragen werden. Der trübselige Winter wird und wird überhandnehmen, in der trübseligen Hoffnung, daß uns der Frühling bessere Tage bringen wird. Dann kann auch das deutsche Volk wieder ein Wort mitreden und sich einen Reichsstand verschaffen, wie er den deutschen Verhältnissen entspricht. Schon beginnen in den einzelnen Parteilagern die Vorbereitungen zu den nächsten Reichstagswahlen. Die Besonderen Energie haben sich namentlich die Sozialdemokraten und die Kommunisten bereits an die Arbeit gemacht. Es sind in den ersten Monaten des neuen Jahres beide Kräfte geben, oder gerade bei ihnen muß das deutsche Volk, das aus seiner politischen und wirtschaftlichen Not herauskommen will, rechnen.

Inflationsschwankungen in Frankreich.

Die Inflationsschwankungen in Frankreich. Poincaré stellt die Vertrauensfrage. In der französischen Kammer kam am Mittwoch ein sozialistischer Vorschlag zur Behandlung, wonach den Staatsbeamten die von ihnen geforderte Erhöhung der jährlichen Zuerungszulage von 720 auf 1800 Franken gewährt werden soll. Der Finanzminister erklärte den Vorschlag. Er erklärte, daß dadurch dem Staat eine Mehrausgabe von 1160 Millionen Franken entstehen würde. Wenn aber die Beamten der Departements und Gemeinden ebenfalls eine Erhöhung ihrer Bezüge verlangen würden, so besteuere sich die Ausgaben noch verkräftigt höher. Die Regierung schlage deshalb einen anderen Plan vor, wodurch die jährlichen Mehrausgaben sich nur auf 263 Millionen Franken erhöhen würden. Der Finanzminister erklärte weiter, daß es dem Staat unmöglich wäre, gegenwärtig eine so starke Mehrausgabe zu tragen. Die Regierung stelle die Vertrauensfrage, und wenn die Kammer die Tagesordnung des Sozialisten reparat annehme, so würde sie sie mit einer anderen Regierung durchzuführen haben. Es kam jedoch noch nicht zu einer Abstimmung. Die Kammer beschloß vielmehr, die Beratung auf Freitag zu versetzen.

In der öffentlichen Meinung Frankreichs hat sich in den letzten Wochen eine kleine Wandlung vollzogen. Man kann diese Umsätze der Ernüchterung wohl auf den immer näher rückenden Wahstermin, die Lebensmittelerhöhung und die schweren Grundbesitzer der Beamten zurückführen. Der weitere Verlauf der französischen Währung für ein Pfund Sterling werden bereits 88 Franken bezogen — beginnt allmählich den Vollen die Augen zu öffnen. Auch Volkswirtschaftslehren, die bis jetzt nur politischen Erwägungen zugänglich waren, beginnen sich allmählich mit wirtschaftlichen Fragen zu beschäftigen. Die in der Kammer begonnene Debatte über eine Zuerungszulage für die Beamten hat jedoch die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Frage gelenkt, was die kommende Zeit bringen wird.

Die „Information“ spricht angeht dieser Lage von dem Druck der wirtschaftlichen Zustände und weist in auffälliger Weise darauf hin, daß man bis jetzt zu wenig Rücksicht auf die Finanzfragen genommen habe und bei der Finanzpolitik den Faktor der internationalen Lage nicht genügend einbezogen habe. Das Blatt ist daher nicht verstimmt, erwidert aber gewisse Verwicklungen des französischen Staates, die notwendigerweise in Rechnung gestellt werden müssen. Um ein klein wenig Hoffnung zu erwecken, weist das Blatt schließlich auf die Einnahmen hin, die man aus dem besetzten Gebiete erwarte, und es legt auch Hoffnung auf die Entspannung in französisch-deutschen Konflikten. Da auch die „Journal Industrielle“ mit besonnenem Nachdruck auf die wirtschaftliche Lage an Wägen und Wägen hingewiesen hat, ist im Allgemeinen vielleicht die Atmosphäre für ernste, sachliche, von wirtschaftlichen Grundfragen geleitete Erörterungen doch nicht ungünstig.

Die zweite Notsteuerverordnung.

Ueber die in den nächsten Tagen zur Veröffentlichung kommende zweite Notsteuerverordnung wird aus Berlin gemeldet: Die Einkommensteuer für 1923 soll mit den bisherigen Voraussetzungen und der neuen, am 1. 1. zu leistenden Abgabensatzung von durchschnittlich 40 Goldpfennig pro 1000 Mark Jahressteuerbetrag von 1922 abgelesen werden. Bei der Veranlagung für 1922 ein Abzug vor dem 80. G. zu Grunde (buchführende Landwirtschaft), so wird die Abgabensatzung vervierfacht. Sieben Voraussetzungen und Abgabensatzung außer Verhältnis zur Vermögensfähigkeit, so kann das Einkommen die Abgabensatzung ermahnen oder erhöhen. Für auf dem Kalenderjahr hinausgehende Gewerbesatzungen beträgt die Endabgabe 60 Goldpfennig pro 1000 Mark Vorverpflichtung 1922. Für 1924 sind neue Voraussetzungen maßgebend aufzustellen.

Die Landwirtschaft soll vierfährlich am 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November eine Goldmark für je 1000 Mark des Vermögenswertes zahlen. Bei Einkommen aus Gewerbebetrieben werden als Voraussetzungen 2 Prozent von der Bruttoeinkommen unter Abzug von Wägen und Gehältern angenommen. Bei Einkommen aus Gewerbe, Vermietung, Pachtung, freien Berufen und selbständigen Arbeiten soll vierfährlich der Heberwerb der Einnahmen über die Ausgaben so verhalten werden, daß vierfährlich von den ersten 2000 Mark 10 Prozent, von weiteren Beträgen 20 Prozent am Ende des Vierteljahres bezahlt werden. Durch den Entzuges von Arbeitslohn erfolgt Einkommen Heberwerb fünfzig in Höhe von 12 Mark steuerfrei für die Ehefrau und jedes Kind unter 17 Jahren wird weiter ein Prozent abgezogen. Arbeitslohn über 2000 Mark vierfährlich vierfährlich unter gleichen Bedingungen bezüglich des Steuerabzuges der Veranlagung und Voraussetzungen.

Kein weiterer Kredit für das Reich.

Der Reichentbank hat in ihrer ersten Aufsichtsratsitzung einen Antrag des Reichsfinanzministers auf einen Zinskredit an die Reichsregierung über die in der Reichentbankverordnung vorgeschriebenen 1200 Millionen hinaus abgelehnt. Reichsfinanzminister Dr. Brücker hat persönlich den Antrag beantragt und betont, daß es sich

dabei nur um einen vorübergehenden Kredit handelt, der keine inflationistische Wirkung habe. Nachdem mehrere Redner die gegenwärtige Ansicht vertreten hätten, wurde der Antrag des Reichsfinanzministers als zum Zeit unbedenklich abgelehnt.

Die beschlossene Pariser Presse.

Die englische Presse hat bisher ihren Vektor nicht über die neuesten Enthüllungen der „Simites“ bezüglich der Beschäftigung der Pariser Presse mitgeteilt. Jetzt hat aber der wohlbestante Publizist S. Wilson Harris, der auf dem Pariser Friedenskongress und auf den folgenden zahlreichen Konferenzen eine gewisse Rolle spielte, einen längeren Artikel darüber in der „Daily News“ veröffentlicht. Er erklärt, für jeden, der die Pariser Presse kennen, brauchen die Enthüllungen eines Staates, der in diesem Augenblick in einen ersten Schritt mit einem Reichsminister verwickelt war, so wie mit vollkommenen Notwendigkeit, sein Amt sehr bedauerlich, weil er den französischen Zeitungen nicht annähernd den gleichen Betrag abgeben könne wie sein Vorgänger.

Bayerens Treuehandlung für die Pfalz.

In der Plenarsitzung des bayerischen Landtages erlobte Ministerpräsident Dr. von Krieger gegen das Treiben der Separatisten in der Pfalz. Man habe sich ein Zusammenarbeiten der Sonderblätter mit den Franzosen nicht billigen. Man schändlichste sei, daß Deutsche von Deutschen ausgetrieben würden. Er schloß mit dem Schwur, daß Bayern nie von der Pfalz lassen werde. Dem gleichen Gefühl gab Präsident Kautschbamer für den Landtag Ausdruck. Im weiteren Verlauf der Sitzung protestierte der aus der Schwabau entlassene Abgeordnete und früherer Reichsminister Hoff gegen die ihm zuerst gemachte Behandlung, die er als verfassungswidrig bezeichnete, und erklärte, daß er an dem Putsch vom 8. November nicht beteiligt gewesen sei.

Das bayerische Ermächtigungsgesetz abgelehnt.

Im bayerischen Landtag erfolgte nach kurzer Erklärung des Bauernführers Schäfer und des Kommissar Lenderl, die sich gegen die Vorlage aussprachen, die Zustimmung über das Ermächtigungsgesetz. Abgegeben wurden 145 Stimmen, davon 91 für das Ermächtigungsgesetz, und 54 dagegen. Da die notwendige Zweidrittelmehrheit nicht erreicht ist, gilt das Gesetz als abgelehnt.

Anstrengung der Separatisten aus Frankenthal.

Wie aus Frankenthal gemeldet wird, wurden in der Nacht zum 18. Dezember die Separatisten von der Bevölkerung aus dem Endhaus vertrieben. Die Fahne der Separatisten wurde brennend.

Reichsrichtshahl.

Weitere Entzung um 84 v. S. Die Reichsrichtshahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Kleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für Dezember, den 17. Dezember, auf das 143-malige der Preisindex der Reichsrichtshahl, gegenüber der Normzahl 1200. Willkürlich ist demnach eine Abnahme von 84 vom 100 zu verzeichnen.

Beschlüsse des Reichstages.

Das Reichstages hat beschlossen, über die Frage der Selbständigkeit der Eisenbahn mit den deutschen Einzelstaaten Vorverhandlungen aufzunehmen. Mit dem Einverständnis des Reichstages mit der Gründung der Reichs-Eisenbahnen der Reichsregierung, gegenüber dem Reichstages, daß bestimmte Vorschriften geändert werden müssen, über die in den letzten Tagen zwischen der Reichsregierung und Vertretern der rheinischen Banken Verhandlungen stattgefunden haben.

Die Bewertung der Rentenmark im Ausland.

Die deutsche Rentenmark teilt mit: In einigen deutschen Blättern findet sich in diesen Tagen eine Meldung aus Zürich, wonach die Rentenmark dort mit 1,10 Franken, also unter Anrechnung eines gegenwärtigen Standes des Schweizer Franken mit rund 70 Goldpfennig bewertet wurde, das bestimmte Vorschriften geändert werden müssen, über die in den letzten Tagen zwischen der Reichsregierung und Vertretern der rheinischen Banken Verhandlungen stattgefunden haben.

Modernisierung der amerikanischen Flotte.

Aus Washington wird gemeldet: Im Weissen Hause erklärte man, Informationen zu besitzen, wonach die englische Regierung den amerikanischen Plan die Panzerflotte der amerikanischen Kriegsschiffe zu erhöhen, um dadurch die Erzeugung der Geschäfte zu unterstützen, als eine Heberzeugung des Washingtoner Flottenabtrahungsvertrages betrachte. Man erklärte, daß die amerikanische Regierung diesen Standpunkt nicht teile, und auf ihre Flotte, ihre Flotte zu modernisieren, nicht verzichten werde.

Der Wahlkommissar für die Stadtratswahl.

Elsfleth, den 17. Dezember 1923.

Bei der Wiederholungswahl im Stimmbezirk 2 sind 308 Stimmen abgegeben, sodaß mit den bei der Wahl im Stimmbezirk 1 abgegebenen 980 gültigen Stimmen im ganzen 1247 Stimmen abgegeben sind, von denen auf den Wahlvorschlag Nr. 1 (Rennwort J m i l e r) 437, den Wahlvorschlag Nr. 2 (Rennwort R e i d e) 421 und Wahlvorschlag Nr. 3 (Rennwort R o e s e r) 389 Stimmen entfallen. Es sind demnach jedem Wahlvorschlag 4 Sitze zugeteilt und demnach gewählt:

Vom Wahlvorschlag Nr. 1

1. J m m l e r, Werner, Professor
2. F r e l s, Wilhelm, Landwirt
3. R e i m e r s, Heinrich, Uhrmacher
4. R e y n a b e r, Wilhelm, Kaufmann.

Vom Wahlvorschlag Nr. 2

1. R e i d e, Arthur, Seefahrtslehrer
2. B o g e l f a n g, Hermann, Land- und Gastwirt
3. K u n t e l, Hermann, Kaufmann
4. S e i t j e, Gerhard, Bäckermeister.

Vom Wahlvorschlag Nr. 3

1. R o e s e r, Otto, Magazinverwalter
2. H a r z m a n n, Magnus, Arbeiter
3. F a s t j e, Christian, Schlosser
4. L ü b b e r s, Johann, Arbeiter.

Nach der Reihenfolge der Benennungen auf den Wahlvorschlägen haben als Ersatzmänner einzutreten:

Beim Wahlvorschlag Nr. 1

1. H i n r i c h s, Johann Friedrich, Landwirt
2. M ö h r i n g, Johann, Schmiedemeister
3. M ö h r i n g, August, Landwirt
4. S p i l l e, Elisabeth, Ehefrau
5. A l b e r s, Hans, Kaufmann
6. S i c h l e r, Paul, Justizinspektor
7. K l e i b e r, Albert, Feiler und Zahntechniker
8. B a r g m a n n, Wilhelm, Gastwirt.

Beim Wahlvorschlag Nr. 2

1. W r a g g e, Christian, Landwirt
2. K a u f f, Max, Klempnermeister
3. K ü n t e n r e n t e n, Karl, Installateur
4. W a e c h t e r, Carl, Bürgerchullehrer
5. R e d l i c h, Marie, Schneidermeisterin
6. M ö h r i n g, Johannes, Landwirt
7. O v e r b e d, Kurt, Kapitän
8. K a y s e r, Johann, Landwirt.

Beim Wahlvorschlag Nr. 3

1. K o r z i n, Paul, Schiffbauer
2. K r ü d e r, Heinrich, Arbeiter
3. M ö h r i n g, Karl, Maler
4. R e i m e r s, Hermann, Schiffszimmermann
5. L a d b e r g, Franz, Arbeiter
6. S t ö b e r, Hermann, Gastwirt
7. W a l f e n, August, Steuermann
8. D r a l l m e y e r, Heinrich, Tischler.

C h l e r s.

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 21. Dezember 1923.

Die Landmiete für das laufende Jahr wird **Donnerstag, den 27. und Freitag, den 28. Dezember** eingesammelt.

C h l e r s.

Auktion.

Elsfleth. Wegen Aufgabe eines Haushaltes werde ich am **Freitag, 11. Januar 1924, nachm. 1 Uhr anfangend**, in **Fr. Schriever's** Gastwirtschaft hierselbst, öffentlich gegen kurze Zahlungsfrist verkaufen:

1 Stubeneinrichtung,

als Sofa, 2 Tische, 4 Stühle, Sessel (Bettgroß), 1 Kaffeetisch, Handarbeitsstisch, Leppisch, Vicherborte, Blumenständer,

1 Kammereinrichtung,

als 1 Schrank mit Spiegel, 1 Waschtisch mit Marmor und 1 Nachttisch mit Marmor, 1 Bettstelle mit Matratze,

1 Kücheneinrichtung,

als Küchenschrank, 1 Küchentisch, 3 Stühle, Küchensortier, ferner: 1 Nähmaschine, 2 Kinderbetten mit Matratzen, Bilder, Wanduhr, Wecker, Stürgarderobe, elektr. Lampen, Gartengeräte, Kisten und Kästen, Blumentöpfe, Waschtöpfe, Kinderwagen, Glas- und Porzellanfachen usw. usw.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

B. Gloystein, Aukt.

Gottesdienstliche Nachrichten.

Sonntag, den 4. Advent:

10 Uhr: Gottesdienst. Stille und Segen.

11,10 Uhr: Kindergottesdienst.

Die Gottesdienste finden im Konfirmandensaal statt.

Montag, den 24. Dezember:

1/2 Uhr: Liturgischer Weihnachtsgottesdienst.

1. Weihnachtstag:

10 Uhr: Festgottesdienst.

2. Weihnachtstag:

10 Uhr: Festgottesdienst.

In beiden Festgottesdiensten werden Chöre mit.

Die Weihnachtsgottesdienste finden in der Kirche statt. Die Kirche ist geöffnet.

Deutsch-christlicher Jugendbund.

Sonntag, den 4. Advent, punktförmig

8 Uhr: Weihnachtsfeier.

Elsfleth. Zu verkaufen

ca. 18 Fiehmehne

Reith

auf dem Saal, unmittelbar am Deich stehend.

Chr. Schröder, Aukt.

Schwämme

50% billiger.

Neue Sendung!

C. W. Rohrmann.

Zu kaufen gesucht ein größerer gut erhaltener

Puppenwagen.

Wo? sagt die Geschäftsfelle.

Reichhaltige Auswahl in vorteilhaften

Weihnachts-Angeboten.

Wir bitten unsere Schaufenster-Auslagen zu beachten.

A. G. Gehrels & Sohn

Eine Reise nach **Oldenburg** lohnt sich stets.



Weine, sowie sämtliche Liköre, Rum und Weinbrand-Verschnitt

von **J. C. Schütte Nachf.** (H. H. Maschmeyer) Bremen zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. empfiehlt **H. Oldenburg.**

Am Montag, dem 24. Dez.

find unsere Schalter **geschlossen.**

Braker Bank
Diskonto- und Effekten-Bank
Elsflether Bank-Commandite
Oldenb. Spar- & Leih-Bank.

Ronnings-Kaffee

in bekannter Qualität wieder vorrätig!
Alleinverkauf
B. Schnitz, Mühlenstr. 13.
Fernruf 63.

Gegr. 1914

Billigste Bezugsquelle

für sauber eingerahmte Bilder. Große Auswahl in Silberleisten von 8 mm bis 12 cm Breite. Exakt-Anfertigung einzelner Rahmen in edig, rund und oval in jeder gewünschten Ausführung, innerhalb kürzester Zeit, sauber und billig.

H. Bargmann, Elsfleth,
Bildereinrahmungsgeschäft.
Peterstraße

Empfehle zu Weihnachten:

Tabak in allen Preislagen,
Zigarren 100 Stück von 7 Mark an,
Zigaretten von 3 Pfennig an.
Emil Haase.

Elsflether Club.
Am 2. Weihnachtstage, abends 7 Uhr:

Casino in Geisler's Hotel.

Anzeigen usw.

für die Weihnachtsnummer, die am Montag nachmittag ausgegeben wird, erbitten wir uns bis 1 p ä t e f t e n s Sonntag nachmittag.

Empfehle ab Lager:
la Portland-Zement,
1 Ladung gedämpften Kalk (Düngekalk),
Gelöschten Weißkalk,
Tonrohre, 7,5-20 cm l. W.,
Krippenschalen,
Leistenfröge,
Zementrohre 7,5-25cm l. W.
Chamottesteine
2, 3, 6 cm stark,

Chamottemehl,
Stuckgips,
Rohrgewebe,
Dachpappe.

Rud. Janssen, Elsfleth.
Fernsprecher 53.



Frühe Nordseefischliche Geräucherter Büdlinge,
Pfund 70 ¢,
geräucherter Goldbarsch,
Pfund 60 ¢,
Sahhering, Stück 7 Pfennig,
saure Heringe, Stück 15 Pf.

Cl. Vogeley.
Elsfleth. Vehrting kann jetzt oder zu Ostern 1924 bei mir eintreten.
Chr. Schröder, Aukt.

Tivoli-Lichtspiele.

Sonntag, den 23. Dezember:
Der ewige Fluch.
Drama in 5 Akten.

Fräulein Stellvertreter.
Luftspiel in 3 Akten.

Für die große Weihnachtsvorstellung sind schon Karten im Vorverkauf ab Sonntag zu haben.

Stedinger Hof.

Sonntag, den 23. Dezember:
Tanzkränzchen.
Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
H. Stöver.

Tivoli.

Am zweiten Weihnachtstage:
Großer Ball.
Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
H. Borchers.

„Sindenhof“.

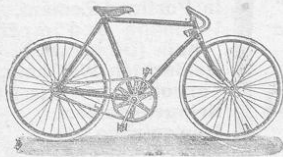
Am zweiten Weihnachtstage:
Großer Ball
(Musik: Künstler-Duo).
Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
D. Kuhlmann.

Lienen bei Elsfleth.

Am 2. Weihnachtstage:
Großer Ball.
Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Fr. Eilers.

Passende Weihnachtsgeschenke.

Continental-Mäntel.



Continental-Schläuche.

Ketten, Pedale, Kleidernetze, Schutzbleche, Sättel, Lenker und sämtliche Ersatz- und Zubehörteile zu billigsten Preisen.

Nähmaschinen

bestes deutsches Erzeugnis: „Naumann“: Schwingschiffchen Mk. 155.—, Centralspulen (Ringschiffchen) Mk. 185.—

Fahrräder mit und ohne Freilauf, **nur Marken,** keine Spezialräder:

„Diamant“ von Mk. 172.—, „Corona“ von Mk. 162.— an.

Carbidlaternen (rein Messing) Mk. 7.—, **Kerzen-Lampen** Mk. 5.—

Elektrische Dynamo-Lampen „Philag“ Mk. 32.—

Elektrische Dynamo-Motorradlampen, komplett, mit Schlusslampe „Fenag“ Mk. 300.—



Motorräder: „Hapamee“, „Teco“ von 700.— Mk. an.

Markenmotorräder sofort lieferbar.

Fahrrad- und Nähmaschinen-Haus Paul Meinke.

Steinsstraße 15.

Telephon 76.

Die auf heute angelegte
Weihnachtsauktion
findet vorläufig nicht statt.
P. Bargmann, Aukt.

Haben Sie schon

ein Los der Weihnachtslotterie?
Nur 49 Pfennig.

Zum
Weihnachtsfeste
bekommt man bei
C. W. Rohrmann
nur das Beste!

Walnüsse,
Feigen,
Krachmandeln,
Rosinen,
Korinthen,
Tannenbaumkeks,
Tannenbaumlichte
(nicht tröpfelnd),

Schokoladen,
Pralinen usw.
Elsfleth - Drogerie
C. W. Rohrmann.

Torf

in jeder Menge ab Lager, Zentner 1 Goldmark.
H. Oldenburg,
i. Fa. Weser-Treuhand A.-G.

Tee, feinste Mischung.	Cigarren
Honighuchen.	in Kistchen m. 10 Stk. 1,20 M.
Schokolade u. Bonbon, preiswert, in großer Auswahl.	in Kistchen m. 25 Stk. 5,00 M.
Citronen u. Apfelsinen.	in Kistchen m. 50 Stk. 7,50 M.
Kandis u. feinen Zucker.	Cigarren schon von 6 1/2 an. Brasil 10 und 20 1/2.
Milch in Dosen.	Cigaretten
Edamer-Vollfett, Holländer-Vollfett, feinster Romadur, echter Kräuter-Käse.	in 10 u. 50 Stück-Packungen. Tabak und Tabakpfeifen in großer Auswahl. Tabakdosen.
	Toilettenseife.

B. Achnitz, Mühlenstraße 13. Fernruf 63.

„Freie Turnerschaft“ Elsfleth.
Am 1. Weihnachtstage,
im „Lindenhof“:

Theater-Abend

„Der Meineidbauer“.
Volksstück mit Gesang in 3 Akten und 7 Bildern
von Augenerber.

Karten sind zu haben im Vorverkauf im Kaufhaus
Kunzel und bei Herrn Friseur Zucher.
Preis 0,70 Goldmark.
Karten für Mitglieder sind zu haben bei Herrn
A. Walfen, Mühlenstraße 37.
An der Abendkasse erhöhte Preise.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Für den Weihnachtsbedarf

empfehle

grosse Auswahl

in praktischen

Geschenk-Artikeln

zu bekannt billigen Preisen.

Theodor von Freedten.

Jugendschriften für Knaben u. Mädchen,

Märchenbücher, Romane, Erzählungen, Gedichtbücher,
neue Gesangbücher mit Goldschnitt,
Kochbücher, Kochrezeptbücher, Tagebücher, Postkartenalben,
Bilderbücher, Hampelmänner aus Holz und Pappe, Spiele,
Spiellarten, Postalbum, Bistitenkartentaschen, Schülernetz,
Schulbücher, Bilderrahmen, Kunstblätter, Gerahmte Bilder,
Billige Briefkastetten, Abreißkalender, Wandkalender,
Flottentalender, Kunstkalender, Oldenburger Handkalender,
Landwirtschaftlicher Taschenkalender.

Bargmann's Buchhandlung, Peterstrasse
(gegenüber der Realschule).

Reinwoll.
Molton
für Hosen.
Reinwoll.
Körperflanell
für Hemden.
H.G. LANGE

Gebrüder
Stollwerck's
Qualitätsmarken:
Schokoladen,
Pralinen,
Kakao

empfiehlt
Joh. Bargmann.

Weizenmehl
amerik. Ia,
feinen Zucker,
sowie sämtliche Gewürze zum
Bakken empfiehlt
die **Elsfleth-Drogerie**
C. W. Rohrmann.

Gasthaus Meiners, Nordermoor.

Sonnabend, 29. Dezember, abends 7 Uhr:

— Großes Konzert —

des Doppelquartettes des Elsflether M.-G.-V.
unter Mitwirkung von Bremer Tonkünstlern.

Nach dem Konzert:

Tanz-Kränzchen

Verlobungs-Anzeige.

Ihre Verlobung geben bekannt:

Gerda Meiners
Diedrich Gottschenkis

Elsfleth

Berne

Weihnachten 1923.